1. Was führet dieser Sonntag für einen Namen?
Den Namen Sexagesimá.

2. Warum?
Weil der heutige Tag der sechzigste Tag vor dem Oster-Feste ist.

3. Was stellt das Evangelium vor?
Das Gleichnis vom Säemanne.

4. Wer hat dasselbe vorgetragen? Der HErr JEsus.

5. Wenn?
Da viel Volcks bey einander war, und aus den Städten zu dem HErrn JEsu eileten.

6. Wer ist der Säemann? Der liebe GOtt.

7. Was that er? Er gieng aus, zu säen seinen Saamen.

8. Wo fiel etliches hin? An den Weg.

9. Wie giengs mit dem Saamen auf dem Wege?
Er ward vertreten, und die Vögel unter dem Himmel frassen es auf.

10. Wo fiel weiter Saamen hin? Auf den Fels.

11. Wie giengs damit?
Da es aufgieng, verdorret es, darum, daß es nicht Saft hatte.

12. Fiel auch etliches unter die Dornen?
Ja, etliches fiel mitten unter die Dornen.

13. Wie giengs damit?
Die Dornen giengen mit auf und erstickten's.

14. Wo fiel noch mehr Saamen hin? Auf ein gut Land.

15. Was trug sich damit zu?
Es gieng auf, und trug hundertfältige Frucht.

16. Wie hat JEsus hierbey ausgeruffen?
Wer Ohren hat zu hören, der höre.

17. Was thaten die Jünger hierbey?
Sie fragten, was dieses Gleichnis wäre.

18. Gefiel die Nachfrage dem HErrn JEsu?
Ja, er sprach: Euch ists gegeben zu wissen das Gebeimnis des Reichs GOttes, den andern aber in Gleichnissen.

19. Hat aber der HErr JEsus das Gleichnis ausgeleget? Ja.

20. Was ist also der Saame?
Der Saame ist das Wort GOttes.

21. Welche sind die an dem Wege?
Die an dem Wege sind, das sind, die es hören; Oder die unachtsamen Zuhörer.

22. Wie gehets denen?
Darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihren Hertzen, auf daß sie nicht glauben und seelig werden.

23. Welches sind die auf dem Felsen?
Die Unbeständigen; Die, wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an, und die haben nicht Wurtzel

24. Was thun sie?
Eine Zeitlang glauben sie, und zur Zeit der Anfechtung fallen sie abe.

25. Welches sind die unter die Dornen?
Die wollüstigen Zuhörer; Die, so es hören, und gehen hin unter den Sorgen, Reichthum und Wollust dieses Lebens.

26. Wie gehets dabey?
Sie ersticken und bringen keine Frucht.

27. Welches sind endlich die auf dem guten Lande?
Die aufmercksamen Zuhörer; Die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Hertzen.

28. Bringen diese Früchte?
Ja, sie bringen Frucht in Gedult.

29. Was lernen wir daraus?
Wir sollen das Wort fruchtbarlich anhören. Jac. 1, 22 Seyd Thäter des Worts und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

30. Wie stimmt die Kirche überein?
Oeffn uns die Ohren und das Hertz, daß wir das Wort recht fassen, in Lieb und Leid, in Freud und Schmertz, es, aus der Acht nicht lassen! daß wir nicht Hörer nur allein des Wortes, sondern Thäter seyn, Frucht hundertfältig bringen.

Wer